

## **MUSTERANTRAG des Landesintegrationsrates NRW zur Europäischen Städtekoalition gegen Rassismus (ECCAR e.V.) der UNESCO zur Verabschiedung im Integrationsrat der Stadt XXX**

### **Beschlussvorschlag:**

Der Integrationsrat bittet den Rat Folgendes zu beschließen:

- Der Rat der Stadt XXX nimmt die Empfehlung des Integrationsrates zur Teilnahme an der Europäischen Städtekoalition gegen Rassismus (ECCAR e.V.) der UNESCO an und beauftragt die Verwaltung, einen Beitrittsantrag an den Lenkungsausschuss zu erarbeiten.
- Die Verwaltung wird beauftragt, einen Maßnahmenkatalog für die Stadt XXX, der auf dem gemeinsamen Zehn-Punkte-Aktionsplan basiert, zu entwickeln und umzusetzen. Einmal im Jahr berichtet sie dem Rat und dem Integrationsrat über den Stand der Umsetzung.

### **Begründung:**

Zahlreiche Untersuchungen machen deutlich, dass rassistische Einstellungen, Rechtsextremismus und -populismus sowie die Islamfeindlichkeit bis weit hinein in die so genannte Mitte der Gesellschaft reichen. Sie richten sich vor allem gegen die multikulturell verfasste Einwanderungsgesellschaft und gefährden das friedliche Zusammenleben. Aus diesem Grund ist es notwendig, konkrete Maßnahmen zu ergreifen, um die Verbreitung dieser Phänomene einzudämmen. Dabei ist die Europäische Städtekoalition gegen Rassismus (ECCAR e.V.) der UNESCO besonders geeignet, um den Kampf gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit strukturiert und wirksam anzugehen. Darüber hinaus hat die Mitgliedschaft zur Städtekoalition einen hochsymbolischen Wert. Zudem kann die Stadt XXX von der Zusammenarbeit mit den anderen Mitgliedsstädten profitieren und Synergieeffekte nutzen.

Die Europäische Städtekoalition gegen Rassismus (ECCAR e.V.) ist eine Initiative der UNESCO, die 2004 gestartet wurde. Das Ziel ist, ein internationales Netzwerk von Städten einzurichten, die sich gemeinsam für eine wirkungsvolle Bekämpfung von Rassismus, Diskriminierung und Fremdenfeindlichkeit einsetzen. Als erste regionale Koalition wurde am 10. Dezember 2004 in Nürnberg die „Europäische Städtekoalition gegen Rassismus“ gegründet und ein „Zehn-Punkte-Aktionsplan“ mit konkreten Handlungsbeispielen verabschiedet. Um die Koalition nachhaltig zu stärken, beschlossen die Mitgliedsstädte inzwischen, dieses kommunale Netzwerk auf eine rechtliche Grundlage zu stellen: Am 21. Februar 2008 wurde die "Europäische Städtekoalition gegen Rassismus" vom Amtsgericht Nürnberg als gemeinnütziger Verein anerkannt und ins Vereinsregister eingetragen. Seit 2015 ist ihr Präsident Benedetto Zacchiroli aus Bologna.

Ziele der Koalition sind:

- jede Form von Rassismus und Diskriminierung auf kommunaler Ebene zu bekämpfen und dadurch einen Beitrag zum Schutz und zur Förderung der Menschenrechte sowie zur Achtung der Vielfalt in Europa zu leisten,
- die Mitgliedsstädte durch den am 10. Dezember 2004 in Nürnberg verabschiedeten „Zehn-Punkte-Aktionsplan gegen Rassismus“ bei dieser Aufgabe zu unterstützen und ihnen dabei zu

helfen, Prioritäten zu setzen, ihre Strategien zu optimieren und ihre Zusammenarbeit zu intensivieren,

- das gemeinsame Interesse der Mitgliedsstädte gegenüber der Europäischen Union, dem Europarat und den Regierungen der europäischen Staaten zu vertreten und zu fördern,
- die Kooperation mit Institutionen und Organisationen, die sich ebenfalls die Bekämpfung von Rassismus und Diskriminierung zur Aufgabe gemacht haben, sowie mit anderen Städte-Netzwerken in Europa zu stärken,
- die europäische Öffentlichkeit durch Veranstaltungen und Informationsmaterialien für den Wert einer gerechten und durch Solidarität geprägten Gesellschaft zu sensibilisieren und sie zu motivieren, rassistischen und diskriminierenden Einstellungen und Verhaltensweisen entschieden entgegenzutreten.

Die Koalition ist inzwischen auf über 170 Kommunen aus 52 Ländern angewachsen, die sich auf der Grundlage des "Zehn-Punkte-Aktionsplans gegen Rassismus" für die gemeinsamen Ziele einsetzen.

Die geplanten Mitgliedsbeiträge für das Jahr 2024 sehen wie folgt aus:

<b>Anzahl Einwohner*innen</b>	<b>Mitgliedsbeitrag</b>
Weniger als 20.000	500€ p.a.
Bis 100.000	1000€ p.a.
Bis 300.000	1500€ p.a.
Bis 500.000	2000€ p.a.
Mehr als 500.000	3000€ p.a.

Folgende Städte sind im Land Nordrhein-Westfalen bereits Mitglied: Aachen, Bielefeld, Bochum, Bonn, Brühl, Dormagen, Dortmund, Duisburg, Düsseldorf, Hagen, Herford, Iserlohn, Jülich, Köln, Monheim am Rhein, Neuss, Siegen, Soest, Solingen und Troisdorf.

Ausführliche Informationen zur Europäischen Städtekoalition gegen Rassismus (ECCAR e.V.) sind unter dem Link <https://www.eccar.info/en> zu erhalten.

Anlagen:

- Der Zehn-Punkte-Aktionsplan zur Bekämpfung von Rassismus auf kommunaler Ebene
- Allgemeine Informationen zur Europäische Städtekoalition gegen Rassismus (ECCAR e.V.)
- Beitritts- und Verpflichtungserklärung
- Satzung des Vereins Europäische Städtekoalition gegen Rassismus e.V.